

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Spezialdruckerei  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 230.

Sonnabend, 3. Oktober 1914, ab n. 8.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Anzeigenzeile 48 mm breite Korpuszeile 16 Pfg. (Wohlfahrt 12 Pfg.) Zeitraumbereit und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 53. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmal in Riesa.

### Einkommensteuer-Hauslisten betr.

Im Laufe der nächsten Tage werden den Hausbesitzern oder ihren Stellvertretern die Hauslisten für die Einschätzung zur Einkommensteuer und zur Ergänzungsteuer im Jahre 1915 zugestellt werden.

Die Listen sind nach dem Stande vom 12. Oktober d. J. den auf der Vorderseite ersichtlichen Bemerkungen entsprechend auszufüllen, wobei die Wohnungsangabe des Hausbesitzers auf der Vorderseite nicht zu überschreiben ist.

Im Kriegsdienst befindliche Personen einschließlich der Untermieter und Schlafstelleninhaber sind in die Hausliste aufzunehmen, wenn sie die Wohnung besitzen. Die Einberufung zum Kriegsdienst ist in Spalte 2 der Hausliste durch den Vermerk: „im Kriegsdienst“ oder abgekürzt „i. K.“ kenntlich zu machen.

Die Listen sind innerhalb 10 Tagen, von der Behändigung an gerechnet, jedoch nicht vor dem 13. d. M., im Rathaus, Polizeiwache, wieder abzugeben. Die Rückgabe der Hauslisten hat durch die Hausbesitzer oder deren Vertreter oder durch zuverlässige

Personen, welche etwa noch nötige Auskünfte erteilen können, zu erfolgen. Die Abgabe durch Kinder ist unzulässig.

Die Verkümmung der Frist zieht unabsichtlich eine Geldstrafe bis zu 50 M. nach sich, ebenso wird unrichtiges und unvollständiges Ausfüllen der Hauslisten mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 2. Oktober 1914. Gm.

Ungefähr 1600 alte Strohdachdächer sind an den Weisbiedern zu verkaufen. Angebote — auch Teilangebote von 20 Stück aufwärts — sind bis Mittwoch, den 7. Oktober 1914, 10 Uhr vorm. verschlossen und postfrei im Geschäftszimmer Pionier-Kaserne, Stadtgebäude Zimmer 61, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen sind, abzugeben. Königl. Garnisonverwaltung Riesa.

### Freibank Zeithain.

Morgen Sonntag von früh 6 Uhr ab, kommt das Fleisch einer Kuh in rohem Zustande zum Preise von 50 Pf. pro Pfund zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

### Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 3. Oktober 1914.

— Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Hauptmann Armin Mirus vom 22. Pionierbataillon.

— Herr Gerichtsdirektor Dr. Groß, hier, ist von heute an dem Königl. Amtsgericht Bonnabach als Hilfsrichter zugewiesen worden.

— Am 1. Oktober feierte der Rabattspareverein Riesa e. V. sein 10-jähriges Bestehen, und wenn er auf seine 10 Jahre lange Arbeit zurückblickt, kann er wohl zufrieden sein. Am 1. Oktober 1904 traten in Riesa 34 Handwerksmeister und Kleinkaufleute zusammen, um durch Selbsthilfe die vielen Mißstände auf dem Gebiete des Kleinhandels zu bannen, und jetzt nach 10 Jahren kann der Verein sich seiner Arbeit freuen, die er auch im Anschluß an den großen Verband der Rabattsparevereine Deutschlands, der größten Mittelstandsvereingung, vollbracht hat. Wenn es unserem Rabattspareverein in Riesa auch nicht gelungen ist, wie in anderen Städten den gesamten Kleinhandel in sich aufzunehmen, so hat er doch neben großen materiellen für seine Mitglieder große ideelle Werte geschaffen. Der Konkurrenzneid ist geschwunden, der Kleinkaufmann und Handwerksmeister sind in ihm eine vornehme Stütze der Zusammengehörigkeit, aus sich bestehenden Konkurrenten wurden sich liebende Kollegen. Durch den Reichsverband konnte der Verein an wichtigen Gesehen zu arbeiten und wenn die Reichsorganisation mit ihrer Arbeit die Anerkennung von hohen kaiserl., Königl. und städtischen Behörden fand, so hat auch der hiesige Rabattspareverein sein Teil daran. An Erschwerung seiner Sache hat es, wie überall, auch in Riesa nicht gefehlt, aber mit Benutzung kann der Reichsverband und mit ihm unser Rabattspareverein sagen, daß die Wissenschaft, die Volkswirtschaftler der alten und neuen Schule, stets auf ihrer Seite waren. Mühe der Rabattspareverein weiter blühen und wachsen und wie bisher ein Fort vertrauenswürdigster und moderner Geschäftsmethoden sein und bleiben.

— Es sei auch an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen, daß nächsten Montag im Saale des Hotel Sphäre eine Wiederholung des Wohlthätigkeits-Konzertes zum Besten der Unterstützung hiesiger durch den Krieg in Not geratener Einwohner stattfindet. Die Eintrittspreise sind ermäßigt worden, so daß jedem die Möglichkeit gegeben ist, der guten Sache zu dienen und sich einige gehaltvolle Stunden zu verschaffen. Näheres ist aus dem Inserat in vorliegender Nummer zu ersehen.

— Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß vorläufig jeden Sonntag 3 Uhr Übungen zur Vorbereitung der Jugend für den Geseesdienst stattfinden. Alle Eltern, Lehrherren und Arbeitgeber werden dringend gebeten, die jungen Leute zwischen vollendetem 16. und 20. Lebensjahre darauf hinzuweisen.

— Im hiesigen Einwohner-Meldeamt sind während des Monats September 1914 241 Personen, davon 220 männlichen und 21 weiblichen Geschlechtes, als hier zugezogen zur Anmeldung und 395 Personen, davon 267 männlichen und 128 weiblichen Geschlechtes, als von hier verzogen zur Anmeldung gekommen. Die Wegzugszahl übersteigt somit diejenige des Zuzugs um 54. Unter den Zugezogenen befanden sich 2, unter den Weggezogenen 8 Personen mit selbständigem Haushalte. Die Zahl der selbständigen Haushaltungen ist somit von 3632, Stand am 31. August 1914, auf 3626, Stand am 30. September 1914, gefallen. Weiter sind im verfloffenen Monate 29

Geburts- und 16 Sterbefälle angezeigt worden, demnach 19 Personen mehr geboren als gestorben. Die Einwohnerzahl der Stadt Riesa betrug am 30. September 1914 nach der hier geführten Statistik auf 16 501, und zwar 9083 männlichen und 7418 weiblichen Geschlechtes, gegenüber 16 542 am 31. August 1914.

— Die Sächs. Bank hat den Wechselkurs von 61/2 auf 6 und den Lombardzinsfuß von 7 1/2 auf 7 % herabgesetzt.

— SS Aus den sächsischen Schlachthöfen findet seit Kriegsbeginn wegen der Verringerung der Viehbestände an der Grenze Rußlands ein großer Mangel an Ochsen statt. Es ist durch Verordnung des Ministeriums des Innern den Landwirten befohlen worden, an den großen Schlachthöfen Ochsen zur Verwendung als Spannvieh einzukaufen. Die einzige Verpflichtung ist die, daß sie beim Käufer 10 Tage Quarantäne zu stehen haben. Es können aber die gekauften Tiere bereits sofort zur Arbeit in der Landwirtschaft verwendet werden, sofern sie mit anderen Jungochsen und irgendwelchem Kleinvieh nicht in Berührung kommen. Die Genehmigung zur Ausgabe aus dem Schlachthof erteilt laut Verfügung der Königl. Staatsregierung der betreffende Schlachthofdirektor, der nach erfolgtem Verkauf dem Bezirkstierarzt des Verwendungsortes Mitteilung gibt. Dasselbe hat der betreffende Landwirt schnellstens zu tun, damit nach geschäftlichem Einkauf die Quarantänezeit möglichst bald beendet ist.

— Heute ging uns folgende Feldpostkarte zu, der wir gern Aufnahme gewähren:

Aus der Schlacht vor . . . . . den 25. September 1914. Sehr geehrte Redaktion! Mit verbindlichem Dank für Ihr liebenswürdiges Einreden unserer vor einiger Zeit aus . . . . . an Sie und alle dortigen Landbesitzer gerichteten Briefe in Ihre geschätzte Zeitung — Ausschnitt wurde uns aus der Heimat zugefand —, senden wir Ihnen unter heutigem Tage und unter dem wärmsten feindlichen Granat- und Schrapnellfeuer wiederum die allerherzlichsten Grüße mit der freundlichen Bitte, dieselben auch heute Ihrem wertgeschätzten Redakteur zu übermitteln: Bataillons-waffenmeister Fritz Ruff, Reichsanier aus Radeburg, Bataillons-waffenmeister Otto Heger, Techniker aus Riesa, Reservisten Sächsisch, Schenk, Thomas, Rieser, Fleischmeister, Reservist Eppstein, Badermeister aus Riesa, Reservist Bennede aus Riesa und Welt. Kurt Pehold, Kaufmann — Goethestraße 57, Reservist-Inf.-Regt. 142. 1. Bataillon. Auf frohes, gelundes Wiedersehen in der lieben Heimat!

— Die letzte Strafkammer des Königl. Landgerichts beschäftigte gestern eine mehrtägige Verhandlung gegen den 40 Jahre alten, mehrfach bestrafte Versicherungsbeamten Max Julius Arthur Merien wegen Verleumdung und Betruges. Nach dem Ergebnis der zum Teil unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefundenen Beweisaufnahme hat der Angeklagte am 28. Mai dieses Jahres im Stadtpark zu Riesa ein 15 Jahre altes Aufwartemädchen tödlich und fittlich beleidigt. Ferner, seit Oktober 1913 bis Anfang März dieses Jahres in Dresden, Leipzig und Chemnitz als Beamter einer Berliner Versicherungsgesellschaft Betrugsverleumdungen und hierdurch 25 Personen insgesamt um mindestens 1000 Mark geschädigt. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

— Ein Unfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich im Fabrikhof der Firma Zenner & Co. hier. Der Dachbedergerhilfe Franz Seidel aus Wohlau stürzte beim Absteigen vom Dach von der Leiter und verletzte sich dabei so schwer, daß er etwa 10 Minuten ohne Bewußtsein liegen blieb und dann seinen Geist aufgab. Seidel ist 1893 geboren, er sollte in den nächsten Tagen beim Militär eintreffen.

— M e i s e n. In der Nacht zum Mittwoch versuchte der 20 Jahre alte Malergehilfe Willibald Goldmann aus Berlin seine Geliebte, die 21 Jahre alte Mäherin Else Weber aus Friedrichshagen, zu ermorden. Auf dem Pöckelwege, einer abseits der Stadt gelegenen Promenade, wollte er das Mädchen, das sich in geeigneten Umständen befindet, erdrosseln. Der Täter wurde verhaftet.

SS Dresden. Eine empfindliche Strafe hat das Dresdener Landgericht über den Fleischer Emil Friedrich Wittich in Dresden wegen Vergehens gegen § 12 Absatz 1 des Nahrungsmittelgesetzes verhängt. Eine amtliche Untersuchung des Betriebes des Angeklagten hat geradezu ungläubige Zustände zutage gefördert. Wittich errichtete in seinem Grundstücke im Hinterhause, Peterstraße 7, eine Wurstküche; er stellte in der Hauptsache Koch- und Bratwässer her, die er in der Hauptmarkthalle, wo er einen Verkaufstand hatte, feilbot. Auch versetzte er in der Markthalle über einen Küchraum. Die vom Angeklagten benutzte Wurstküche entsprach nicht den baupolizeilichen Anordnungen. Die Baupolizei untersagte daher die Benutzung dieser Wurstküche. Wittich beachtete das Verbot jedoch nicht, er nahm vielmehr die polizeilich geschlossene Kesselheizung wieder in Gebrauch und fabrizierte ausser neuen Wurstwaren. Die Polizei hatte hiervon Kenntnis erhalten und nahm am 1. Juli eine unermutete Revillon des Fleischereibetriebes vor. Hierbei ergab sich, daß das zur Wurstbereitung benutzte Werkzeug, Fleischbeil, Messer und Woll total verfault, verrotten und mit alten verdorbenen Fettsäuren behaftet war. Auch die Gewürzkräuter sowie der Arbeitsstisch befanden sich in vollständig verfaultem Zustande, während sich im Fleischwolf Geleiben befanden, deren Zustand auf ein hohes Alter schließen ließ. Selbst der Salpeter war bis zur Unkenntlichkeit verrotten. Die Polizei beschlagnahmte insgesamt 17 Kilogramm Wurstwaren und 15 Kilogramm Fleisch und Därme. Wurst, Fleisch und Därme waren total verdorben. Das für die Wurstfabrikation bestimmte Fleisch war bereits in Zerlegung übergegangen und man konnte mit bloßem Auge eine große Anzahl Maden in den Fleischstücken beobachten. Auch die Därme waren bereits in Verwesung übergegangen, während die Wurst verfaulen und verfault war. Eine Untersuchung der in der Markthalle, im Verkaufstand und im Küchraum befindlichen Wurstwaren ergab dasselbe schauerhafte Bild: alles verdorben, verfaulen und verfault und mit Maden und Bakterien durchsetzt. Die als Sachverständige geladenen Stadtbezirksarzt Dr. Beonhardt, Amtsärzt Dr. Kling und Tierarzt Dr. Junge bestätigten die polizeilichen Feststellungen. Der Angeklagte wurde zu der empfindlichen Strafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil soll öffentlich bekannt gegeben werden.

— No ch l i g. Wohnhaus und Scheune des Schmiedemeisters Eduard Liebers in Breitenborn brannten vollständig nieder. Außer dem Vieh konnte bei dem heftigen Sturm nichts gerettet werden. Die Familie konnte sich nur mit Mühe in Sicherheit bringen.

— T h a l k e i m. Eine hiesige Fabrikantenfamilie stellt drei Söhne als Kriegsfreiwillige: ein 16-jähriger ist in das Infanterie-Regiment Nr. 181 eingetreten, ein 17-jähriger in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12. Der Dritte, 19-jährig, hat eben seine Ausbildung als Einjährig-Freiwilliger hinter sich und geht zur Front.

— Z w i c k a u. Mehrere Schwärme Aibitze sind in hiesiger Gegend beobachtet worden.

— D e i p z i g. Gestern vormittag begann vor dem 2. Strafsenat des Reichsgerichts der Espionageprozeß gegen den Schreiber Paul Czech, geb. am 9. November 1889 in Oppeln. Der Angeklagte, der zur Zeit eine ihm vom Schwurgericht Oppeln wegen schwerer Urkundenfälschung zuerkannte Gefängnisstrafe von 9 Monaten verbüßt, war seit Jahren mit Unterbrechung als Schreiber bei der Eisenbahndirektion in Oppeln angestellt und hat in diesen Jahren dort 27 Eisenbahnfahrpläne, geheimzuhaltende Gegenstände, dem Eisenbahnstus gestohlen in der Absicht, sie dem